

## Terrassenfluren

- 10.1 Stoggebärg
- 10.2 Oberbussnang-sw
- 10.3 Kaarüti
- 10.4 Ärgete
- 10.5 Fuchsgrueb
- 10.6 Langrüti
- 10.7 Büül

## Einzelterrassen

- 10.8 Oberbussnang-no
- 10.9 Oberbussnang
- 10.10 Wiide
- 10.11 Ebnet
- 10.12 Weingarten
- 10.13 Neu Hof
- 10.14 Oberoppikon
- 10.15 Erzbärg
- 10.16 Bussnang

## Kulturlandschaft

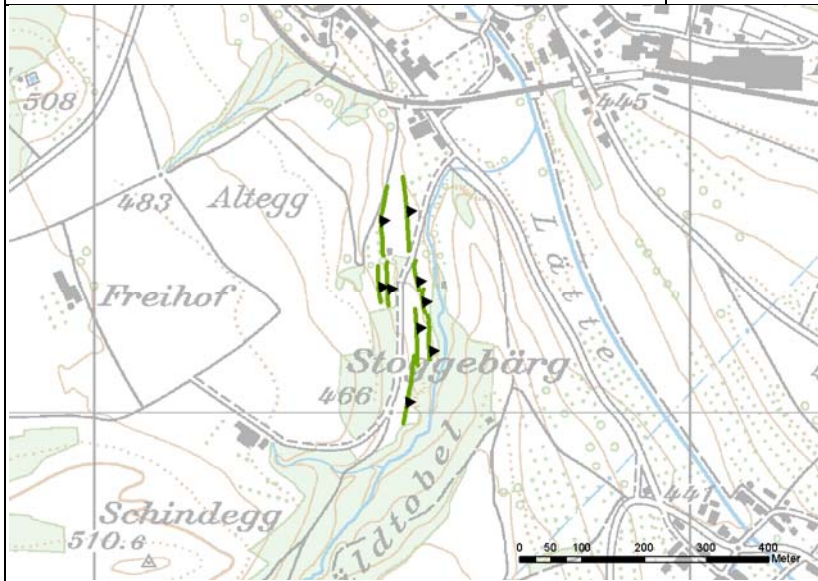
Um *Bussnang* und *Rothenhausen* prägt das *Thurtal* topografisch die Landschaft, ein Industriestandort und grossflächige Landwirtschaft sind vorhanden. Gegen Süden fällt der Hügelzug ins *Furtbachtal* ab um erneut gegen *Friltschen* anzusteigen und in der Ebene um *Lanterswil* auszulaufen. Das *Furtbachtal*, als Vorranggebiet Landschaft „Furtbachtal“ (Nr. 130) ausgeschieden, ist von traditionellen Landschaftselementen geprägt. Durch seine Abgeschiedenheit und die bisher fehlende Zersiedlung ist die traditionelle Kulturlandschaft grösstenteils erhalten geblieben. Zahlreiche, zum Teil extensiv genutzte Terrassenböschungen, säumen die Hänge des *Furtbachtals*. Um *Lanterswil* und *Unteroppikon* prägen kleine Weiler, umgeben von teilweise noch grossen Obstgärten, das Landschaftsbild. Das Vorranggebiet Landschaft „Wellenberg Ostteil“ (Nr. 133) reicht bei *Unteroppikon* bis in die Gemeinde Bussnang hinein. Bei *Mettlen* im Vorranggebiet Landschaft „Mettler Moos“ (Nr. 149) liegt ein landschaftlich reizvolles Flachmoor von nationaler Bedeutung.



Reich strukturierte Kulturlandschaft rund um Oberbusnang im Furtbachtal, Archiv SL, 04/09

# Terrassenflur Stoggebärg

Nr. 10.1



## Charakteristiken

Gemeinde:	Bussnang
Anzahl:	9 Böschungen
Exposition:	Ost
Schutzstatus:	Vorranggebiet Landschaft „Furtbachtal“ (Nr. 130)
Nutzung:	Wies- und Weideland

## Legende

### Terrassenböschungen

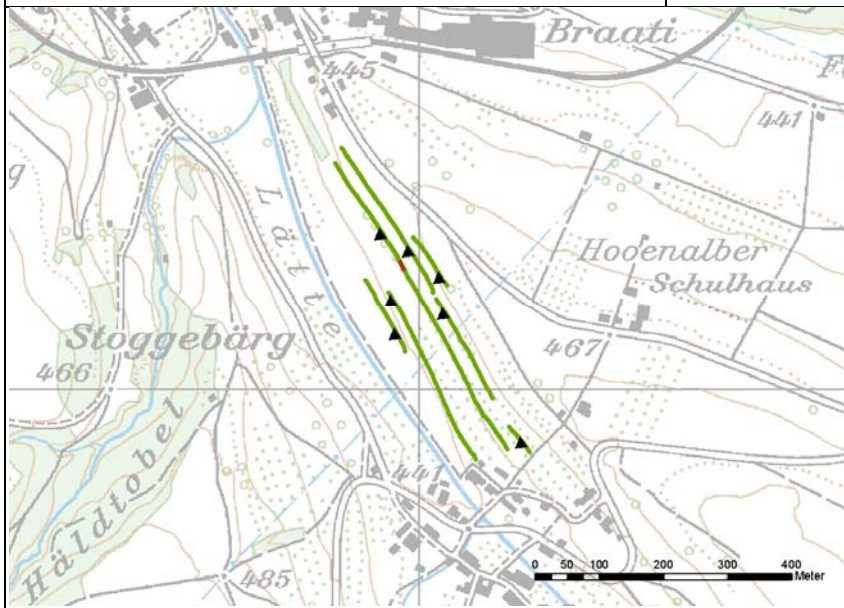
- Grashang
- Hecke
- im Wald
- ▼ Höchster Punkt und Gefälle

<p><b>Landschaftsraum</b></p>	<p>Von einer Strasse durchtrennt, erstreckt sich bei <i>Stoggebärg</i> südlich von <i>Bussnang</i> eine Terrassenflur. Oberhalb der Strasse liegen vier Böschungen, welche durch einen Wassergraben mit Bachgehölz voneinander getrennt sind. Unterhalb der Strasse erstrecken sich ausgeprägte, hohe Böschungen bis an den Waldrand beim <i>Häldtobel</i>.</p>	<p style="text-align: right;">April 09</p>
<p><b>Lebensräume (Hangtyp, Artenreichtum)</b></p>	<p>Die Flur befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Wald. Wenige (Obst-)bäume sind vorhanden. Die Böschungen sind ausschliesslich mit Grashängen bewachsen. Das Wies- und Weideland ist vor allem unterhalb der Strasse von sehr nassem Boden geprägt. Das Gras wächst üppig, die Artenvielfalt ist klein.</p>	<p style="text-align: right;">April 09</p>
<p><b>Zustand, Beeinträchtigung bzw. Gefährdung</b></p>	<p>Durch die Strasse verliert die Flur ihren zusammenhängenden Charakter. Die zwei obersten Böschungen sind nicht mehr deutlich ausgeprägt, eine davon endet an einem Fussweg. Die Böschungen unterhalb der Strasse sind gut erhalten und von eindrucklicher Gestalt. Im nassen Gelände sind stellenweise Schäden durch Viehtritt und leichte Verbuschung anzutreffen.</p>	<p style="text-align: right;">April 09</p>

<p><b>Besonderheiten</b></p>	<p>- Eindrücklich ausgeprägte Böschungen bis an den Waldrand</p>
<p><b>Handlungsbedarf</b></p>	<p>- Erhalt der Terrassen, besonders der Böschungen, in Form und Ausprägung - Stärkung des Flurcharakters</p>

# Terrassenflur Oberbussnang-sw

Nr. 10.2



## Charakteristiken

Gemeinde:	Bussnang
Anzahl:	7 Böschungen
Exposition:	Südwest
Schutzstatus:	-
Nutzung:	Vor allem Wiesland und Obstbau, wenig Weideland

## Legende

### Terrassenböschungen

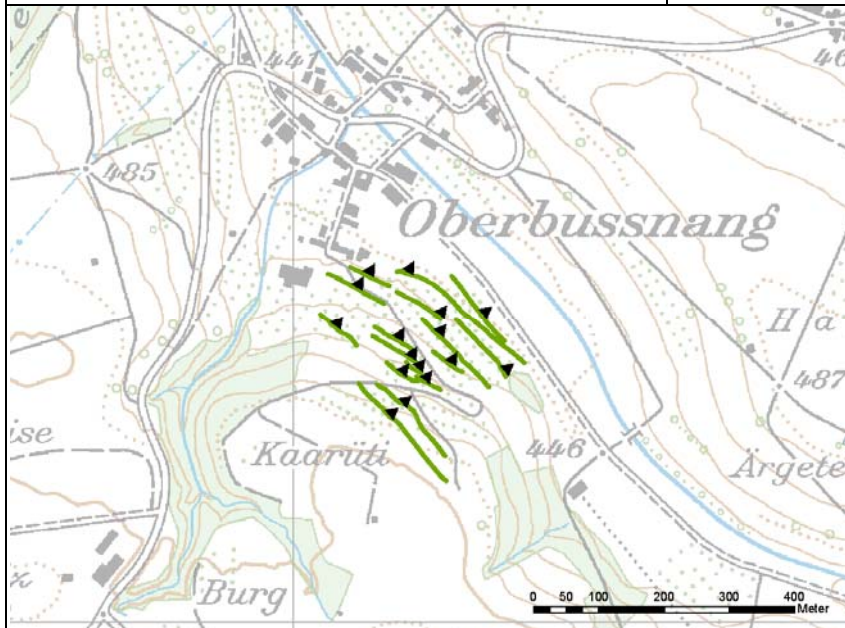
- Grashang
- Hecke
- im Wald
- ▼ Höchster Punkt und Gefälle

Landschaftsraum	Südwestlich von <i>Oberbussnang</i> in Richtung <i>Bussnang</i> erstrecken sich mehrere langgezogene Terrassenböschungen über den gesamten südwestexponierten Hang. Die Terrassenstrukturen sind gut ersichtlich und prägen das Gebiet. Der Landschaftsraum ist durch Hecken und Obstbäume strukturiert. Eine Hochspannungsleitung läuft über die Flur.	<p style="text-align: right;">Mai 09</p>
Lebensräume (Hangtyp, Artenreichtum)	Der grosse Hochstammobstgarten in Richtung <i>Oberbussnang</i> bietet wertvolle Lebensräume. Richtung <i>Bussnang</i> strukturieren zwei Hecken den Hang. Die Böschungen sind fast ausschliesslich als extensive Wiesen genutzt und stellenweise artenreich.	<p style="text-align: right;">Mai 09</p>
Zustand, Beeinträchtigung bzw. Gefährdung	Die Böschungen, welche im Obstgarten verlaufen sind teilweise planiert und weniger ausgeprägt. Im Wiesland sind die Böschungen gut erhalten. Im unteren Teil wird die Flur gegen <i>Bussnang</i> hin durch ein Gebiet unterbrochen, wo Material aufgefüllt und deponiert wird. Die Hochspannungsleitung beeinträchtigt die Terrassenflur und damit das Landschaftsbild.	<p style="text-align: right;">Mai 09</p>

<b>Besonderheiten</b>	- Grossflächige Terrassenflur, welche den gesamten Hang prägt
<b>Handlungsbedarf</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhalt der Terrassenstrukturen, besonders im Obstgarten</li> <li>- Keine flächige Erweiterung der Deponie und Auffüllung</li> <li>- Bei Rekultivierung bewusster Umgang mit Terrassenstrukturen</li> </ul>

# Terrassenflur Kaarüti

Nr. 10.3



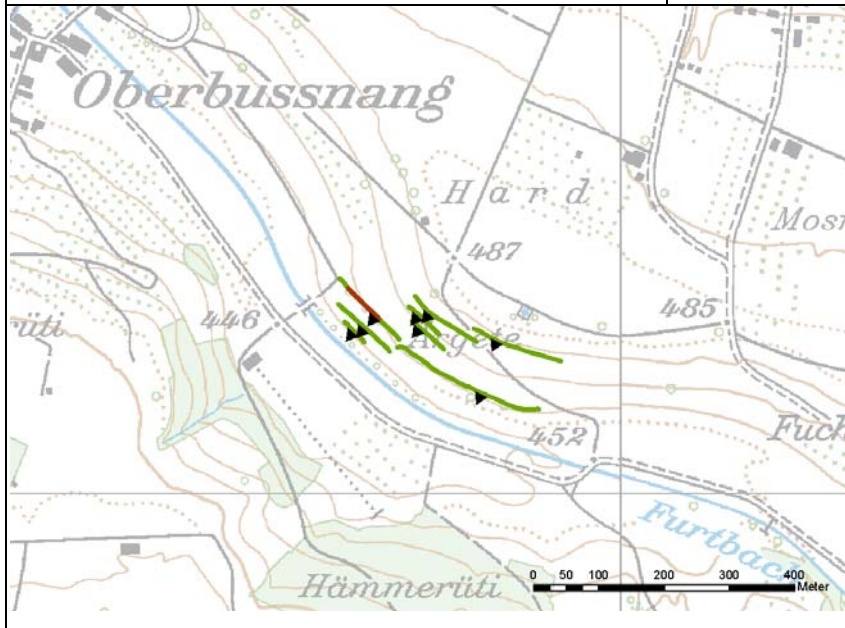
Charakteristiken	
Gemeinde:	Bussnang
Anzahl:	16 Böschungen
Exposition:	Nordost
Schutzstatus:	Vorranggebiet Landschaft „Furtbachtal“ (Nr. 130)
Nutzung:	Wiesland und Obstbau
Legende	
Terrassenböschungen	
	Grashang
	Hecke
	im Wald
	Höchster Punkt und Gefälle

Landschaftsraum	Gegenüber von Oberbussnang erstreckt sich über den ganzen Hang die Terrassenflur Kaarüti. Die Flur ist fast auf der gesamten Fläche mit Hochstammobstbäumen bestückt und grenzt im Süden an ein Waldstück. Der Hügel scheint ehemals ganzflächig terrassiert gewesen zu sein. Durch Feldweg, Strasse und landwirtschaftliche Nutzung sind viele Terrassen im Verlauf der Jahre beeinträchtigt worden oder gar verschwunden.	<p style="text-align: right;">April 09</p>
Lebensräume (Hangtyp, Artenreichtum)	Die zahlreichen Hochstammobstbäume schaffen einen wichtigen, erhaltenswerten Lebensraum. Die Böschungen, ausschliesslich Grashänge, sind vor allem unter den Obstbäumen von geringem Artenreichtum.	<p style="text-align: right;">April 09</p>
Zustand, Beeinträchtigung bzw. Gefährdung	Mehrere Böschungen sind durch eine Strasse und Feldwege beeinträchtigt. Ihr ursprünglicher Verlauf wird dadurch unklar. Zudem sind die Böschungen, wohl wegen der maschinellen Bewirtschaftung, oft nicht mehr deutlich ausgeprägt. Der Erhalt der noch vorhandenen Böschungen hängt sicherlich vom Erhalt der Hochstammobstbäume ab.	<p style="text-align: right;">April 09</p>

<b>Besonderheiten</b>	- Grosser Hochstammobstgarten
<b>Handlungsbedarf</b>	- Erhalt der Hochstammobstbäume (Sicherung der Terrassenstrukturen)

# Terrassenflur Ärgete

Nr. 10.4



## Charakteristiken

Gemeinde:	Bussnang
Anzahl:	8 Böschungen
Exposition:	Südwest
Schutzstatus:	Vorranggebiet Landschaft „Furttal“ (Nr. 130)
Nutzung:	Wiesland

## Legende

### Terrassenböschungen

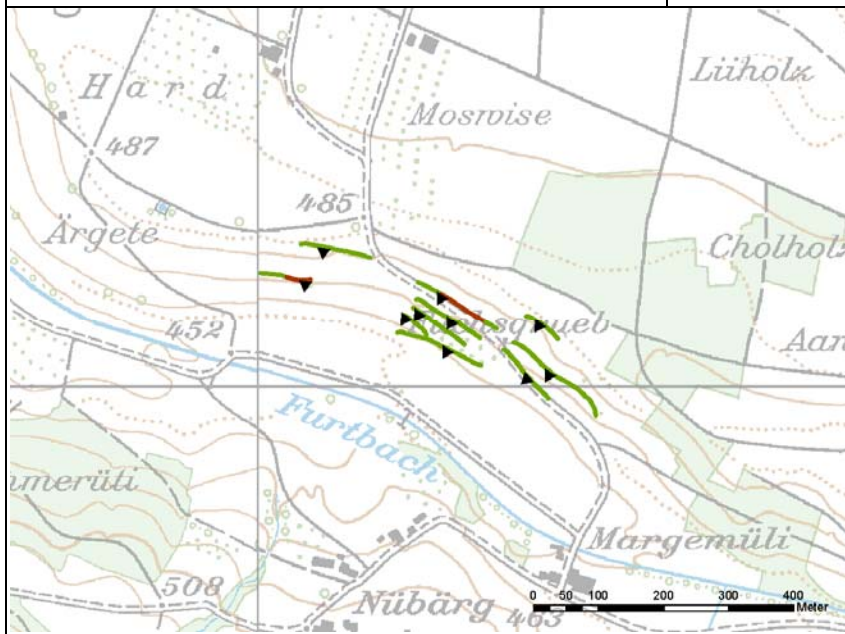
- Grashang
- Hecke
- im Wald
- ▼ Höchster Punkt und Gefälle

<p>Landschaftsraum</p>	<p>Mitten im <i>Furttal</i> erstreckt sich die Terrassenflur <i>Ärgete</i>. Die fast allesamt deutlich ausgeprägten Böschungen erreichen im unteren Teil der Flur beachtliche Höhen. Mit mehreren Bäumen bestückt, ist die Flur Teil der traditionellen Kulturlandschaft, welche das <i>Furttal</i> prägt.</p>	<p style="text-align: right;">April 09</p>
<p>Lebensräume (Hangtyp, Artenreichtum)</p>	<p>Die Terrassenflur <i>Ärgete</i> ist reich strukturiert. Nördlich oberhalb des <i>Furttals</i> gelegen, bilden dessen Bachgehölze zusammen mit einer Baumhecke, mehreren (Obst-)bäumen und den Terrassenböschungen verschiedenartige Lebensräume aus. Die Grasböschungen sind extensiv genutzt und zum Teil äusserst artenreich.</p>	<p style="text-align: right;">April 09</p>
<p>Zustand, Beeinträchtigung bzw. Gefährdung</p>	<p>Die Terrassenflur ist in gutem Zustand. Die langgezogene Böschung, welche den unteren östlichen Rand der Flur bildet, läuft im Hang aus. Darunter ist keine Terrassenfläche mehr zu erkennen. Ein Feldweg verläuft entlang der Baumhecke bis zur Mitte der Flur und tangiert dort die Böschungen.</p>	<p style="text-align: right;">April 09</p>

<p><b>Besonderheiten</b></p>	<p>- Extensiv genutzte Böschungen mit Trockenwiesencharakter</p>
<p><b>Handlungsbedarf</b></p>	<p>- Verhinderung eines Ausbaus/Weiterführung des Weges</p>

# Terrassenflur Fuchsgrueb

Nr. 10.5



## Charakteristiken

Gemeinde:	Bussnang
Anzahl:	10 Böschungen
Exposition:	Südwest
Schutzstatus:	Vorranggebiet Landschaft „Furtbachtal“ (Nr. 130)
Nutzung:	Wiesland, wenig Weide und Obstbau

## Legende

### Terrassenböschungen

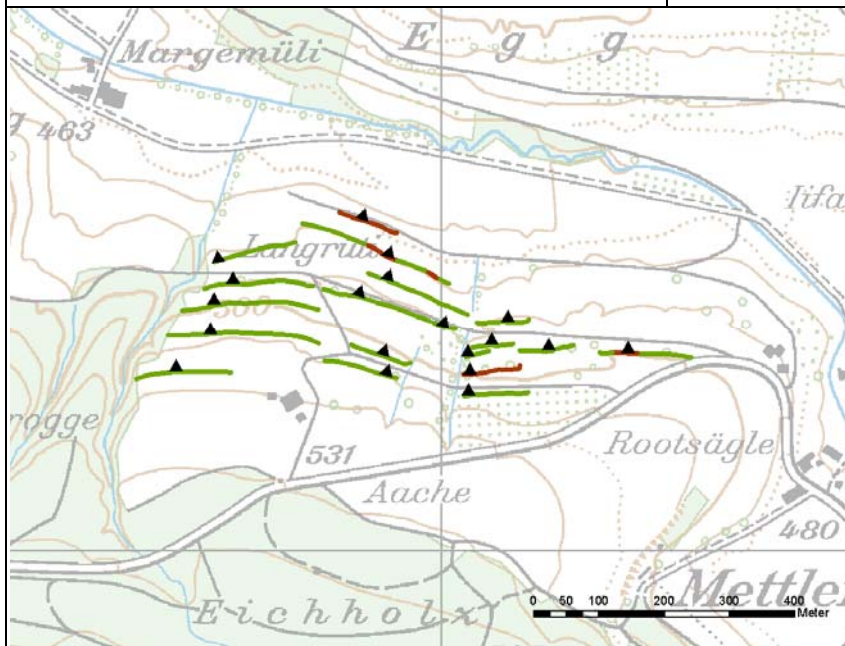
- Grashang
- Hecke
- im Wald
- ▼ Höchster Punkt und Gefälle

<p><b>Landschaftsraum</b></p>	<p>Die Terrassenflur <i>Fuchsgrueb</i> liegt, das <i>Furtbachtal</i> aufwärts, am selben Hang wie die Flur <i>Argete</i>. Der Hang war wohl einst durchgehend terrassiert. Auch wenn die Böschungen nicht mehr überall deutlich ausgeprägt sind, zeichnen sie doch einen typisch terrassierten Landschaftsausschnitt. Die Nähe zur <i>Margemüli</i> bestätigt die einst ackerbauliche Nutzung der Hänge im <i>Furtbachtal</i>.</p>	<p style="text-align: right;">April 09</p>
<p><b>Lebensräume (Hangtyp, Artenreichtum)</b></p>	<p>Grasböschungen, deren Artenreichtum von gross bis klein reicht, prägen die Terrassen. Zwei Böschungen sind mit artenreichen Hecken bestockt. Die Hecken bilden zusammen mit den wenigen Hochstammobstbäumen und einigen Sträuchern wichtige Lebensräume.</p>	<p style="text-align: right;">April 09</p>
<p><b>Zustand, Beeinträchtigung bzw. Gefährdung</b></p>	<p>Die Böschungen sind in gutem Zustand, wenn auch nicht alle ausgeprägt sind. An der Parzellengrenze brechen die Terrassen jäh ab. Die Strasse, welche die Flur durchtrennt, tangiert einige Böschungen. Oberhalb der Strasse wird die Flur beweidet. Die Böschungen weisen dort Trittschäden auf und sind stellenweise leicht verbuscht.</p>	<p style="text-align: right;">April 09</p>

<p><b>Besonderheiten</b></p>	
<p><b>Handlungsbedarf</b></p>	<p>- Erhalt der Hochstammobstbäume (Sicherung der Terrassenstrukturen)</p>

# Terrassenflur Langrüti

Nr. 10.6



Charakteristiken	
Gemeinde:	Bussnang
Anzahl:	19 Böschungen
Exposition:	Nord
Schutzstatus:	Vorranggebiet Landschaft „Furtbachtal“ (Nr. 130)
Nutzung:	Weideland, wenig Wiesland
Legende	
Terrassenböschungen	
<span style="color: green;">—</span>	Grashang
<span style="color: orange;">—</span>	Hecke
<span style="color: blue;">—</span>	im Wald
<span style="color: black;">▼</span>	Höchster Punkt und Gefälle

Landschaftsraum	Von weit her erkennt man den stark terrassierten Hang bei <i>Langrüti</i> . Die Terrassen erstrecken sich zwischen zwei Wassergräben mit Bachgehölzen bis eingangs <i>Mettlen</i> . Viele Böschungen sind ausgeprägt und heben sich in ihrer Farbe deutlich von den Terrassen ab. Dies ist auf die zum Teil fehlende Vegetation der Böschungen durch die intensive Beweidung zurück zu führen.	 April 09
Lebensräume (Hangtyp, Artenreichtum)	Die meisten Böschungen sind als Weiden genutzt, welche aufgrund der starken Bestossung artenarm sind. Zum Teil fehlt sogar die Vegetationsbedeckung. An einigen Böschungen wachsen Hecken mittleren Artenreichtums. Zusammen mit den wenigen Einzelbäumen und dem Bachgehölz schaffen sie wichtige Lebensräume in der sonst intensiv genutzten Landschaft.	 April 09
Zustand, Beeinträchtigung bzw. Gefährdung	Die Flur befindet sich in einem schlechten Zustand. Die intensive Beweidung beeinträchtigt die Böschungen, welche oft bis auf die Grasnarbe abgeweidet sind. Trittschäden und kleinflächige Erosion gehören dazu. Nicht beweidete Böschungen sind häufig verbuscht. Mehrere Wege durchkreuzen die Flur.	 April 09

Besonderheiten	- Ausgeprägte, eindruckliche Terrassenstrukturen
----------------	--



**Handlungsbedarf**

- Senkung des Beweidungsdruckes zum Erhalt der Böschungen
- Extensivere Bewirtschaftung und sorgfältigeren Umgang mit den Terrassen

**Terrassenflur Büül**

**Nr. 10.7**



**Charakteristiken**

Gemeinde:	Bussnang
Anzahl:	6 Terrassen
Exposition:	Nord/Nordwest
Schutzstatus:	-
Nutzung:	Wiesland, wenig Obstabau und Weide

**Legende**

**Terrassenböschungen**

- Grashang
- Hecke
- im Wald
- ▼ Höchster Punkt und Gefälle

**Landschaftsraum**

Der exponierte Hügel bei *Büül*, nordwestlich von *Frittschen*, ist im oberen Teil durch gut ausgeprägte Terrassen charakterisiert, welche bis zum Siedlungsrand verlaufen. Der Hügel wird beidseitig von den Strassen nach *Märwil* und *Frittschen* umschlossen. Die Terrassenflur liegt im Blickfang dieser Verkehrsachsen und ist von weit her sichtbar.



Mai 09

**Lebensräume (Hangtyp, Artenreichtum)**

Die Flur ist mit mehreren Hochstammobstbäumen bestückt. Die Böschungen sind als Grashänge ausgebildet. Der Artenreichtum der Böschungen reicht von klein bis gross. Die Strassennähe entwertet den Lebensraum der Terrassenflur.



Mai 09

**Zustand, Beeinträchtigung bzw. Gefährdung**

Die Böschungen sind gut erhalten, einige laufen aber kontinuierlich aus. An wenigen Stellen sind Trittschäden durch Beweidung anzutreffen. Der Siedlungsdruck ist durch die Nähe zum Dorfrand und die exponierte Lage beachtlich.



Mai 09

<b>Besonderheiten</b>	- Gut erhaltene Terrassen an exponierter Lage
<b>Handlungsbedarf</b>	- Erhalt der Hochstammobstbäume (Sicherung der Terrassenstruktur) - Beachtung der Terrassenstrukturen bei Siedlungsentwicklung

## Einzelterrassen

### 10.8 Oberbussnang-no

Zehn Terrassenböschungen befinden sich oberhalb von *Oberbussnang* am nordost-exponierten Hang. Die Böschungen bilden keine zusammenhängende Flur und sind teilweise schlecht erhalten. Auf einigen Terrassen erstrecken sich Hochstammobstgärten. Die Böschungen sind mittelintensiv genutzt.



Mai 09

### 10.9 Oberbussnang

Östlich von *Oberbussnang* sind noch einige Terrassenböschungen in Acker- und Wiesland vorhanden. Der Zustand der Böschungen ist durch den Strassenbau und die landwirtschaftliche Nutzung beeinträchtigt. Eine der Böschungen ist eindrücklich langgezogen und ragt weit ins sonst planierte Gelände hinein. Diese Böschung ist mit Obstbäumen bepflanzt.



April 09

### 10.10 Wiide

Zwischen *Reuti* und *Wiide* sind in dem eher flachen Gelände einige Terrassenböschungen vorhanden. Die Nutzungen der Terrassen reichen von Kunstwiese, Wiese bis zu Weideland. Eine Böschung ist abschnittsweise mit einer Hecke bestockt. Die Grasböschungen weisen an einigen Stellen Verbuschungsanzeichen auf.



April 09

### 10.11 Ebnet

Im Wiesland ob *Mettlen* erstreckt sich eine einzelne, langgezogene Terrassenböschung von beachtlicher Höhe. Einige Nussbäume prägen die artenarme Grasböschung. Auf der einen Seite läuft die Böschung beinahe bis zum Siedlungsrand, wo Neubauten am entstehen sind.



April 09

### 10.12 Weingarten

Angrenzend an die Siedlung von *Weingarten* prägen ehemalige Ackerterrassen am südexponierten Hang das Bild. Zwei der Böschungen sind mächtig ausgeformt. Ihre steilen Grashänge sind artenreich. Eine weitere Böschung verläuft im Obstgarten, durch Strasse und Häuser von den anderen Terrassen getrennt.



Mai 09

### 10.13 Neuhof

Am Waldrand südlich von *Lanterswil* bei *Neuhof* befinden sich zwei ausgeprägte Terrassenböschungen im Wiesland, wobei die untere im Hang ausläuft. Auf der Terrassenfläche stehen Hochstammobstbäume. Die Böschungen weisen einen mittleren Artenreichtum auf.



April 09

### 10.14 Oberoppikon

Oberhalb der Strasse von *Ober-* nach *Unteroppikon* liegen drei Terrassenböschungen in extensiv bewirtschaftetem Wiesland. Das Wiesland, sowie die Hecken, welche die Böschungen bestocken, sind äusserst artenreich.



April 09

### 10.15 Erzbärg

Am unteren Hangfuss des *Erzbärges* liegen zwei Terrassenböschungen. Die ostexponierte Böschung liegt in einem Obstgarten, die nordexponierte im Wies- bzw. Weideland. Stellenweise sind an den Böschungen Trittschäden auszumachen. Der Artenreichtum ist gering.



April 09

## 10.16 Bussnang

Über *Bussnang* liegt eine einzelne, gut ausgeprägte Terrassenböschung, welche bei der Parzellengrenze jäh unterbrochen wird. Im darunter liegenden Weideland sind weitere, heute aber weitgehend planierte Terrassenstrukturen zu erkennen.



April 09